

2 KURDISCHE FILMTAGE HAMBURG 2008

Montag, 21.04.2008 19.00 Uhr

Vorfilm: Wo Gott schläft

Der Dokumentarfilm handelt von KurdInnen, die an der Grenze zwischen der Türkei und Syrien leben und jeden Tag mit Polizei- und Armeekontrollen zu tun haben. *Doku, Regie: Mano Khalil, 27 min, Westkurdistan (Syrien) 1993, Kurdisch (Kurmanci) mit dt. UT*

Al Anfal – im Namen von Allah, Baath und Saddam



Al Anfal ist der Name der achten Sure des Koran. Der Film dokumentiert die so genannten Anfal-Offensiven von 1987 bis 1988 gegen die KurdInnen. Bis zu 182.000 KurdInnen wurden damals getötet. Der Schrecken von Al-Anfal hat sich im kollektiven Gedächtnis festgesetzt.

Die Vergangenheitsbewältigung gestaltet sich schwierig. Der kurdische Regisseur Mano Khalil lässt Überlebende der Anfal-Offensive zu Wort kommen. *Doku, Regie: Mano Khalil, 52 min, Schweiz 2005, Kurdisch (Sorani) mit dt. UT*

Dienstag, 22.04.2008 19.00 Uhr

Vorfilm: Jinen dengbej (Sängerinnen)

Abgeschnitten von der geschriebenen Kultur, haben kurdische Frauen ihre Erfahrungen, und Geschichten von Generation zu Generation über Geschichtenerzählen und Lieder weitervermittelt. *Doku, Regie: Kollektiv von Atölyemor, 22 min Nordkurdistan (Türkei) 2006, Kurdisch (Kurmanci) mit engl. UT*

Nohutlu Pilav (Reis und Kichererbsen)



Ein Dokumentarportrait von Fahriye und ihren Söhnen Arjen und Rojen. Sie und Tahşin heirateten früh und ohne Erlaubnis der Familie. In Istanbul leben sie vom Verkauf von Reis und Kichererbsen. Vor der Geburt ihres zweiten Sohnes verlässt Tahşin seine Frau und Familie um sich der kurdischen Guerilla anzuschließen. Jahre sind vergangen und Fahriye erzählt die Geschichte aus ihrem Blickwinkel, aber gleichzeitig ist es auch die Geschichte von Tahşin. *Doku, Regie: Özkan Küçük, 45 min Nordkurdistan (Türkei) 2005, Kurdisch (Kurmanci), Türkisch mit engl. UT*

Mittwoch, 23. April 19.00 Uhr

**Vorfilm: In the name of tradition
(Im Namen der Tradition)**

Aktuelle Untersuchungen haben ergeben, dass im Iran noch immer 70 % der Mädchen genitalverstümmelt werden. Eine Praxis, die auch in der kurdischen Region des Iran stattfindet. Der Film begleitet eine Studentin, die herausgefunden hat, dass sie auch genitalverstümmelt wurde. *Regie: Kameel Ahmedy, 34 min, United Kingdom 2007, Kurdisch (Sorani) mit engl. UT*

38



Die Stimme des kollektiven Stillschweigens und des Vergessens trägt den Titel ‚38‘, des Jahres des Massakers im nordkurdischen Dersim. Diejenigen, die es überlebt haben, bevorzugen zu schweigen. Die tief verwurzelte Angst vor erneuten Repressalien trägt dazu bei, dass das erlebte Trauma aufrecht erhalten und kollektiv wie ein sorgfältig gehütetes Geheimnis im Verborgenen bleibt. Der aus Dersim stammende kurdische Regisseur Cayan Demirel hat versucht, dieses Trauma durchlässig zu machen und zu einer geschichtlichen Berichtigung und Aufarbeitung beizutragen.

Doku, Regie: Cayan Demirel 67 min, Türkei 2006, Türkisch/Kurdisch (Zazaki) mit dt. UT

Das noch junge kurdische Kino zeichnet sich insbesondere durch seine Vielfalt aus. Nicht zuletzt durch die Teilung und Besetzung Kurdistans sind die FilmemacherInnen von den „Filmschulen“ der Besatzerstaaten, bzw. der Diaspora beeinflusst. Die Filme sind Ausdruck einer wieder erstarkenden kurdischen Identität und der Suche nach einer lange unterdrückten und verleugneten Kultur und Geschichte. Wie auch im vergangenen Jahr richten wir unseren Blick insbesondere auf den Befreiungskampf und die Frauen.

Veranstalter:

ISKU – Informationsstelle Kurdistan e. V.
YXK – Verband der Studierenden aus Kurdistan e. V.
Verein Freier Frauen aus Mesopotamien e. V.
Kino 3001

www.kurdischefilmtage.de



**17.–23. April 2008
im Kino 3001**

Schanzenstrasse 75
(im Hof)
20357 Hamburg
Tel.: 040/437679



Donnerstag, 17.04.2008 19.00 Uhr

Vorfilm: A day with the PKK (Ein Tag mit der PKK)

Tausende Mitglieder der Guerilla der ArbeiterInnenpartei Kurdistans (PKK) trainieren täglich in Südkurdistan/Nordirak. Der kurdische Regisseur Karzan verbringt einen Tag in einem ihrer Trainingslager. *Regie: Karzan Sherabayani 7 min, GB 2006, Kurdisch (Kurmanci, Sorani) mit engl. UT*

Sozdar, she who lives her promise



Die zentrale Person des Filmes ist Nuriye Kesbir, die sich seit der Mitgliedschaft in der ArbeiterInnenpartei Kurdistans Sozdar nennt, auf Deutsch „Eine die ihr Versprechen lebt“. 2001 kam Nuriye Kesbir aus den kurdischen Bergen in die Niederlande, um in Europa die Diskussion um die Emanzipation der kurdischen Frauen und die neue Strategie der PKK mit KurdInnen zu diskutieren. Am Flughafen Schiphol wurde sie aufgrund eines Auslieferungsverfahrens der Türkei festgenommen und inhaftiert. Annegriet Wietsma wurde auf Nuriye Kesbir aufmerksam und begleitete sie viereinhalb Jahre durch diverse Gerichtsverfahren und Gefängnisaufenthalte, bis sie 2006 nach Kurdistan zurückkehrte, auch dorthin begleitete Annegriet sie.

Doku, Regie: Annegriet Wietsma 70 min, NL 2007, Niederländisch/Deutsch/Türkisch/Kurdisch mit engl. UT

Die Regisseurin Annegriet Wietsma wird anwesend sein und über die Filmarbeiten berichten

Freitag, 18.04.2008 19.00 Uhr

Vorfilm: Şin (Die Totenklage)

Der Kurzfilm erzählt von der Einsamkeit einer alten Frau im Dorf Kürecik in Malatya, deren Sohn an Krebs gestorben ist.

Regie: Ali Köroglu 10 min Nordkurdistan (Türkei) 2007, Kurdisch (Kurmanci) mit dt. UT

Traces: The People of the Peacock (Spuren: die Leute des Pfau)

Das Symbol der Yezidinnen ist der Pfau. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts wurden die yezidischen KurdInnen Opfer der Verfolgung des Osmanischen Reiches. Während dieser Phase flohen sie aus ihrer Heimat in verschiedene Länder der Region, auch nach Armenien, wo sie seit Generationen leben.

Die junge kurdische Filmemacherin Binevşa Bêrîvan reist nach Armenien, um diese Menschen zu treffen und ihre reiche und vielfältige Geschichte aufzuzeigen, welche bis in die Phase der Islamisierung im 7. Jahrhundert zurückverfolgt werden kann. *Doku, Regie: Binevşa Bêrîvan, Belgien Armenien 52 min, Deutschland 2006; Kurdisch (Kurmanci) mit engl. UT*



Samstag, 19.04.2008 19.00 Uhr

Vorfilm: Sovereignty in the Sky (Souveränität im Himmel)

Ethnographisches Portrait eines Teemannes, der bei Roj TV dem kurdischen Satelliten Fernsehen arbeitet. *Regie: Kameel Ahmedy 3 min, GB 2006*



Vinterland

Renas ist ein gut integrierter kurdischer Flüchtling, der in einer abgelegenen Gegend in Nordnorwegen lebt. Er hat alles was er braucht, abgesehen von einer Ehefrau. Mit Hilfe einer Heiratsagentur im Irak heiratet er eine kurdische Frau, Fermesk. Aber die Heirat hat einen schwierigen Start, als Fermesk in Norwegen ankommt. Weder ihr Ehemann, noch das Land erscheint ihr so, wie sie sich das vorgestellt hat. Auch Renas hat eine andere Frau erwartet, zumal Fermesk ihm gesteht, nicht mehr Jungfrau zu sein. *Spielfilm, Regie: Hisham Zaman 52 min, Norwegen 2007, Kurdisch (Sorani), Norwegisch mit engl. UT*



Sonntag, 20.04.2008 15.00 Uhr

Hoppet

Der zwölfjährige Azad ist ein begeisterter Hochspringer. Doch in seiner Heimat im Mittleren Osten herrscht Bürgerkrieg und er kann von einer Hochsprungkarriere nur träumen. Eines Tages beschließt seine Familie zu Verwandten nach Deutschland zu fliehen. Zuerst sollen Azad und sein zwei Jahre älterer Bruder Tigris ausreisen – ihre Eltern wollen sobald wie möglich nachkommen. Zu spät bemerken Azad und Tigris auf ihrer Flucht, dass sie von

Schleppern betrogen wurden und so landen die Kinder in Stockholm. Zum Glück findet Azad Freunde, die ihm helfen und als er im Schulsportverein sein Springertalent unter Beweis stellen kann und das Team zu einer Meisterschaft nach Berlin eingeladen wird, ergreift Azad die ihm gebotene Chance, seine Eltern zu suchen... „Hoppet“ bedeutet sowohl „Sprung“ als auch „Hoffnung“. *Kinderfilm, Regie: Peter Næss 90 min, Schweden 2007 ab 6 Jahren*



Sonntag, 20.04.2008 19.00 Uhr

Berxwedan (Widerstand)

Der Dokumentarfilm portraitiert die kurdische Band Koma Berxwedan und wurde von der italienischen linken Tageszeitung Il Manifesto produziert. Er ist gleichzeitig die Geschichte des kurdischen Befreiungskampfes. Koma Berxwedan ist eine der interessantesten experimentierfreudigsten und innovativsten Bands in der kurdischen Musikszene. Man könnte sie eine „offene Band“ nennen, in der die MusikerInnen wahlweise oder wenn nötig zusammenkommen, und so zusagen „austauschbar“ sind. Auch aus tiefer Liebe zu allen Aspekten der Musik hat die Band immer eine starke politische Aussage in ihrer Musik gelegt. *Doku, Regie: Orsola Casagrande, Bibi Bozzato 40 min, Italien 2007, Türkisch, Kurdisch (Kurmanci) mit engl. UT*



Gözmece (Blindekuh)

Am 24. März 2006, drei Tage nach Newroz, dem kurdischen Neujahrsfest, das in Diyarbakir von einer Million Menschen besucht wurde, wurden 14 Mitglieder der PKK bei einer Auseinandersetzung mit türkischen Soldaten getötet. Beweise lagen vor, dass sie durch chemische Waffen getötet wurden. Ihr Begräbnis wurde von Tausenden Menschen besucht. Die türkische Polizei griff die Trauernden an und tötete sieben Menschen, darunter sechs Kinder. Der Filmemacher Aydin Sevinç spricht mit den betroffenen Familien und hört aus erster Hand die Berichte der Kinder von Diyarbakir. *Doku, Regie: Aydin Sevinç 45 min, Nordkurdistan (Türkei) 2006, Türkisch, Kurdisch (Kurmanci), mit engl. UT*

